

Beschlussvorlage

zur Behandlung im: **Gemeinderat**

Vorberatung im: **Ausschuss für Soziales, Bildung, Jugend und Sport
Jugendgemeinderat**

Betreff: Jugendarbeit in Derendingen, Aufhebung eines Sperrvermerks

Bezug: Interfraktioneller Antrag, Vorlage 811b/2009, zum Haushalt 2010: 0,5 AK sozialpädagogische Fachkraft für die Jugendarbeit in Derendingen; Sperrvermerk über den Erhöhungsbeitrag der Personalkosten

Anlagen: 2 Bezeichnung:

Anlage 1: Organigramm der Fachabteilung Jugendarbeit:

Aktueller Personalbestand und -verteilung;

Anlage 2: Organigramm der Fachabteilung Jugendarbeit:

Personalbestand und -verteilung nach vollzogener Konsolidierung

Beschlussantrag:

Der Sperrvermerk für die 50 % Personalstelle im Jugendtreff Derendingen wird aufgehoben.

Finanzielle Auswirkungen		Jahr: 2010 (3 Monate)	Jahr 2011ff
Investitionskosten:			
bei HHStelle veranschlagt:	1.4600.4000		
Aufwand jährlich		ca. 5.600 €	22.340 €

Ziel:

Aufhebung des Sperrvermerks für die Personalkosten, 0,5 AK für die städtische Jugendarbeit in Derendingen und Besetzung der Stelle im Herbst 2010.

Begründung:

1. **Anlass**

Zum Haushalt 2010 wurde beschlossen, dass in Derendingen ein Jugendtreff in der ehemaligen Hausmeisterwohnung der Turnhalle Feuerhägle eingerichtet werden soll. Hierzu wurden im Haushalt 40.000 Euro Umbaukosten bereitgestellt. Außerdem wurden die benötigten Mietkosten (8.100 Euro/Jahr) sowie Mittel für die Bewirtschaftung (4.000 Euro/Jahr) und

Programmgestaltung (3.000 Euro/Jahr) eingestellt.

Die Mittel für die vorgesehene 50 % Personalstelle wurden mit einem Sperrvermerk versehen. Die Verwaltung sollte über Möglichkeiten der Umstrukturierung im personellen Bestand berichten.

2. Sachstand

2.1 Entwicklung des Personalbestands in der offenen Jugendarbeit

Im Jahre 2002 standen der Fachabteilung Jugendarbeit 18,7 Stellen zur Verfügung. Zu dieser Zeit gab es weniger Einrichtungen und in den meisten war mehr Personal vorhanden als heute, z.B. Epplehaus 4,75 Stellen, heute 2,0 Stellen; Südstadt (Jugendhaus Pauline und Mixed-Up) 5,3 Stellen, heute 3,3 Stellen.

Bei der Konsolidierung in den Jahren 2003 und 2004 wurden insgesamt drei Planstellen gestrichen. 2003 wurde die städtische offene Kinder- und Jugendarbeit in Tübingen umstrukturiert. Das ehrgeizige Ziel war, mit weniger Ressourcen ein differenzierteres Angebot zu gestalten und umzusetzen (vgl. Vorlagen 343/2003, 561a/2004 und 315/2006):

- Weststadt
In der Weststadt wurde die Jugendarbeit zunächst in provisorischen Räumlichkeiten mit 0,65 Stellen eingerichtet und jetzt in den Räumen am Schleifmühlweg 71 ausgebaut. Der neue Jugendtreff wird zu Beginn des neuen Schuljahres mit 1,15 Personalstellen eröffnet.
- Lustnau
In Lustnau wurde ein städtisches Angebot offener Jugendarbeit neu aufgebaut. Die Arbeit wurde in einem Raum der Turn- und Festhalle im Jahr 2007 aufgenommen, zunächst mit 0,5 Stellenanteilen, später mit insgesamt 1,25 Stellen. Interimsweise wurde im Frottierlädle Jugendarbeit für ältere Lustnauer Jugendliche eingerichtet.
- Epplehaus
Im Epplehaus wurde das Jugendmediencafé eingerichtet (3 x 0,5 Stellen).
- Teilorte
Die Betreuung der Jugendtreffs in den Teilorten wurde ausgebaut.

Für die Bewältigung dieser Aufgaben erhielt die Jugendarbeit in der Summe eine Stelle wieder neu:

- für die Arbeit in Lustnau 0,5 Stellenanteile
- für die Betreuung der Jugendtreffs in den Teilorten 0,25 Stellenanteile
- für die Betreuung des Jugendgemeinderats 0,25 Stellenanteile.

Alle anderen Aufgaben wurden durch Umschichtungen bewältigt, zuletzt wurde die Aufstockung der Arbeit in der Weststadt um 0,25 Stellenanteile durch den Wegfall von zwei Praktikumsplätzen kompensiert.

Zwar wurde die Leitungs- und Verwaltungsebene mit insgesamt 0,75 Stellen verstärkt, im Jahr 2008 kamen eine 25 % Stelle für die Einrichtung einer Stellvertretung und eine halbe Stelle Verwaltungskraft neu hinzu. Für die organisatorische Bewältigung der Leitungstätigkeiten waren diese Stellen dringend nötig, die praktische Jugendarbeit vor Ort wird dadurch nur geringfügig entlastet.

Als Fazit ist festzuhalten, dass alle neuen Aufgaben mit im Saldo 1,25 Stellen Reduzierung gegenüber dem Jahr 2003 bewältigt werden.

2.2 Aktueller Personalbestand in der offenen Jugendarbeit

Insgesamt gibt es in der offenen Kinder- und Jugendarbeit derzeit :

- 15,95 Stellen für die pädagogische Arbeit ,
- davon 9,05 Stellen für die stadtteilorientierte Arbeit und
- 6,9 Stellen für die stadtteilübergreifende Arbeit (vgl. Anlage 1)

In größeren Einrichtungen ist es in der Regel erforderlich, Öffnungszeiten im Zweierteam abzudecken, um allein schon der Aufsichtspflicht gerecht zu werden. Pädagogisch und fachlich sinnvoll ist es zudem, den Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit einer erwachsenen Ansprechperson ihres Geschlechts zu bieten. Die Erfahrung zeigt, dass das Fehlen dieser Möglichkeit sich direkt auf die Besucherschaft auswirkt, also Mädchen oder Jungen wegbleiben.

2.3 Personalbestand nach Umsetzung der Konsolidierungsmaßnahmen 2010

Die Vorschläge der Verwaltung zur Haushaltskonsolidierung 2010 enthalten den Abbau von 1,50 Planstellen in der Jugendarbeit. Daher wird sich nach Umsetzung der Konsolidierungsmaßnahmen der Personalbestand in der pädagogischen Arbeit auf 14,45 Planstellen reduzieren. Die Ressourcen für die stadtteilorientierte Arbeit mit den verbleibenden fünf Einrichtungen reduzieren sich auf 8,5 Stellen (vgl. Anlage 2). Das bedeutet:

- Nordstadt

In der Nordstadt wird es nur noch eine Einrichtung geben. Derzeit ist im Jugendforum Waldhäuser Ost an den Hauptöffnungstagen Di – Do ein täglicher Durchlauf von durchschnittlich 130 Kindern und Jugendlichen, hauptsächlich von Schülerinnen und Schülern der Geschwister-Scholl-Schule, zu verzeichnen. Die verbleibenden 2,45 Personalstellen sind hier unbedingt erforderlich, um die Öffnungszeiten ab 12 Uhr für die Schülerinnen und Schüler beibehalten zu können und darüber hinaus Öffnungszeiten im Abendbereich sowie themenspezifische Gruppenangebote bieten zu können. Die enge Kooperation mit der Schule hat sich sehr bewährt.

- Südstadt

In der Südstadt werden die Einrichtungen Jugendhaus Pauline und der Jugendtreff im Französischen Viertel „Mixed Up“ aufrechterhalten. Beide Einrichtungen sind gut besucht und werden besonders auch von Kindern und Jugendlichen aus benachteiligten Lebenssituationen in Anspruch genommen. Die Südstadt weist die höchste Dichte an Kindern und Jugendlichen auf, ein Rückgang auch der sozialen Problematiken ist nicht abzusehen.

- Lustnau

Die Jugendarbeit in Lustnau ist derzeit wegen der fehlenden räumlichen Ressourcen sehr gering ausgestattet, es besteht dringender Bedarf an zusätzlichen Angeboten. Die Verwaltung wird versuchen, diesen Bedarf im Entwicklungsgebiet „Alte Weberei“ abzudecken.

- Weststadt

In der Weststadt ist ebenfalls nur eine personelle Grundausstattung vorhanden, die eine Grundversorgung von bis zu vier Öffnungstagen mit auf vier bis fünf Stunden Angebotszeiten zulässt.

2.4 Stand der Vorbereitungsarbeiten in Derendingen

Die ehemalige Hausmeisterwohnung wird zum 31.07.2010 frei. Der Antrag auf Nutzungsänderung und der Bauantrag sind gestellt, mit den Umbauarbeiten kann voraussichtlich im August begonnen werden.

Zur Planung der Arbeit gemeinsam mit Ehrenamtlichen fand am 23.06.2010 ein runder Tisch statt. Mitglieder des Bürgervereins Derendingen und des Ortsbeirats sowie, interessierte Erwachsene und Mitglieder sozialer Initiativen (Leita) nahmen teil. Organisation und Planung des anstehenden Umbaus in Verbindung mit der Einbringung von Eigenleistung konnten auf den Weg gebracht werden.

3. **Lösungsvarianten**

3.1 Aufhebung des Sperrvermerks.

Die Jugendarbeit in Derendingen kann begonnen werden. Die Verwaltung weist darauf hin, dass die beabsichtigte Ausstattung mit einer halben Stelle unter der für die stadtteilorientierte Jugendarbeit in 2003 festgelegten Grundausrüstung für kleine Jugendtreffs liegt. Öffnungszeiten von drei bis vier Tagen in der Woche sind nur in Zusammenarbeit mit ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern zu realisieren.

3.2 Keine Aufhebung des Sperrvermerks

Die Verwaltung sieht keine Möglichkeit, Stellenanteile aus dem Bereich der stadtteilorientierten Arbeit in Einrichtungen weiter zu reduzieren. Einsparungen wären nur im Bereich der stadtteilübergreifenden Arbeit möglich, etwa im Bereich der Sport- und Bewegungsarbeit oder der Jugendkulturarbeit, die dann jedoch als (eigenständige) Arbeitsbereiche aufgegeben werden müssten.

3. **Vorschlag der Verwaltung**

Die Verwaltung hält eine Reduzierung der Kapazitäten in der Jugendarbeit über die im Konsolidierungsprogramm aufgenommenen Maßnahmen nicht für sinnvoll. Da die Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern auf einem guten Weg ist, schlägt die Verwaltung vor, den Sperrvermerk aufzuheben.

4. **Finanzielle Auswirkungen**

Die Einrichtung einer halben Personalstelle für die Jugendarbeit in Derendingen verursacht jährliche Kosten in Höhe von ca. 22.340 Euro. Im Jahr 2010 fallen Kosten in Höhe von 5.600 Euro an, eingestellt sind 12.700 Euro. Die Differenz von 7.100 Euro wird zur Deckung der globalen Minderausgabe benötigt. Das Einsparungsziel aus Vorlage 901/2010 (Vorschläge zur Haushaltskonsolidierung) wird durch diese Vorlage nicht tangiert.

5. **Anlagen**

Anlage 1: Organigramm der Fachabteilung Jugendarbeit:

Aktueller Personalbestand und -verteilung;

Anlage 2: Organigramm der Fachabteilung Jugendarbeit:

Personalbestand und -verteilung nach vollzogener Konsolidierung